

Stadtoberbürgerliche Verammlung hat sich nun hinsichtlich der Oberbürgermeister für die Gewährung des Frauenstimmrechts für die Gemeindevorhaben ausgesprochen. Die freiwillige Selbstpreisung hat im vorjährigen Abgeordnetenhaus unter Billigung des Centrums und der Sozialdemokraten einen Antrag durch den Abgeordneten Gassler gestellt, wonach zu hoffen ist, daß das Frauenstimmrecht für die Gemeinden in Preußen gleich werden wird.

Die Frau hat ein Recht, das aktive und das passive Wahlrecht zu den Gemeindevorsetzungen zu verlangen, und es muß die im Interesse der Allgemeinheit auch geschützt werden. In den Staaten Schweden, Norwegen und Dänemark ist dieses Recht den Frauen gegeben und die Erfahrungen, die man dort aus den verschiedenen Wahlen der kommunalen Zählkörp, in denen die gewählten Bürgerinnen tätig waren, gemacht hat, werden durchaus günstig beeinflusst. Die Frauen und die weiblichen Vertreter der kommunalen Gremien haben durchaus wichtige und wirksame Anregungen nach der Frauen gebracht. Der Oberbürgermeister der Stadt Frankfurt a. M. hat sich kürzlich im Parlament rathloslos für die Gewährung des Gemeindevahlrechts an die Frauen ausgesprochen; auch Oberbürgermeister Tullio-Henrich und andere Stadtoberbürger betreiben den gleichen Vorstoß. Der Krieg hat uns auf verschiedenen Gebieten gelehrt, wie notwendig es ist, alle Kräfte für das Gemeinwohl heranzuziehen, die sichbillig nach den strengen werden aber vielleicht dazu drängen, auch den berechtigten Forderungen der Frauen näherzutreten.

Frau Oberkämmerin M a u e n n, welche die Verammlung leitete, erklärte, daß in solchen Frauen nur in der Armenpflege seitens der städtischen Verwaltung herangezogen würden. Mit Ausbruch des Krieges habe man auch Frauen in den Kommissionen für Kriegspfangs- und zur Lösung der Ernährungsfragen herangezogen.

Beizeiterer C i m m e l s e n erklärte, daß das freibleiben des Oberbürgermeisters in der Verammlung; er sollt werde aber Beschaffung haben, die Selbsttätigkeit, welche die Arbeiter zum Ausbruch gebracht habe, den Oberbürgermeister miteinziehen.

Transcript
von William Shakespears

